

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 26

Artikel: Jenseits der Grenze
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Lueg au da Edelbert, dä gheist die rare Chörner furt!!»

Jenseits der Grenze

Die «Rhein-Zeitung» brachte am 1. Mai Zitate von Deutschen über Deutsche. Unter anderen folgendes von Heine:

«Der Deutsche gleicht dem Sklaven,

der seinem Herrn gehorcht ohne Fessel, ohne Peitsche. Die Knechtschaft ist in ihm selbst, in seiner Seele ...»

Ich frug eine Rheinländerin, was sie

über dieses Zitat denke, worauf sie zornig antwortete: «Dieser schamlose Kerl, der Heinrich Heine! Vor einigen Jahren hat er auch „Heil“ geschrien und heute schreibt er so gemein!»

Pipó

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

Essen Sie mit Andacht
in der altfranzösischen Weinstube
mit der kulinarischen Atmosphäre!
BÖRSE-RESTAURANTS
ZÜRICH
Tel. (051) 27 23 33 im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz
Grosser P-Platz Inh. Hans König jun.

Zeughauskeller
Zürich
Paradeplatz Walter König
Währschafte
Bernergesichte